

Ansprache

**Sehr geehrter Herr Pfarrer Albert,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Gäste!**

**Es gibt Menschen, die sind einfach da. Ohne wenn und aber.
Ganz selbstverständlich.**

**Meist sind es die Menschen, die einem besonders lieb sind:
Partner. Freunde. Angehörige. Kollegen.**

**Manchmal gibt es aber auch Menschen, die uns besonders
wichtig sind, ohne dass uns das selbst so bewusst ist.
Meist erkennt man Ihren wahren Wert nämlich erst dann,
wenn diese Menschen aus irgendwelchen Gründen einmal
nicht da sind.**

**Zu diesen besonders wichtigen Menschen gehören die
Ehrenamtlichen.**

**Ob in der unmittelbaren Nachbarschaft oder in der
Gemeinde, ob im Verein oder in der Kirche, ob in privaten
Initiativen, Selbsthilfegruppen oder in den großen
Wohlfahrtsverbänden und Rettungsdiensten.**

**Ehrenamtlich Tätige sind in irgendeiner Form immer für
andere Menschen da, oft genau dort, wo Not am Mann oder
an der Frau ist.**

**Unentgeltlich oder gegen eine sehr geringe
Aufwandsentschädigung übernehmen sie freiwillig
Aufgaben und erledigen Arbeiten zugunsten ihrer
Mitmenschen.**

Es gibt kaum einen Bereich des alltäglichen Zusammenlebens, in dem wir ehrenamtliches Engagement nicht finden würden:

- **Musizieren und Singen,**
- **Sport und Tanzen,**
- **Seniorenbetreuung und Altenpflege,**
- **Sozial- und Beratungsdienste,**
- **Kinder- und Jugendarbeit,**
- **Natur- und Umweltschutz,**
- **Feuerwehr und Rettungsdienste,**
- **Traditions- und Kulturgutpflege**
- **und vieles, vieles mehr.**

Der ehemalige bayerische Ministerpräsidenten Dr. Günther Beckstein hat einmal festgestellt: "Ehrenamtliches Engagement gehört zum Rückgrat unserer Gesellschaft."

Ja, das stimmt. Das Ehrenamt bildet das Fundament. Es gibt uns Halt. Ohne wären wir ganz schön aufgeschmissen. Denkt nur an die vielen Aktivitäten in euren Vereinen und Organisationen.

Was würde überhaupt noch umgesetzt werden können?

Welches Fest würde stattfinden?

Welches Konzert die Besucher erfreuen?

Bei welchem Sportereignis könnten die Zuschauer mitfiebern?

Wer würde Kindern und Jugendlichen in der Freizeit Sport, Kunst oder Natur näher bringen?

Viele Bereiche des gesellschaftlichen Lebens würden ohne Ehrenamt nicht funktionieren.

Auch unsere Staatsform - die Demokratie – ist ohne ehrenamtliches Engagement nicht möglich.

Sicher, es gibt entlohnte Abgeordnete und Minister. Aber das Rückgrat bilden Ehrenamtliche. Ob als Wahlhelfer oder Gemeinderat. Sie engagieren sich, damit unser Zusammenleben funktioniert.

Das Ehrenamt erfordert Zeit und Kraft, manchmal auch Nerven. Es erfordert Ausdauer. Und es erfordert Verlässlichkeit.

Mit dem Ehrenamt übernimmt man Verantwortung. Und das ist in unserer Zeit, das wisst ihr noch besser als ich, keine Selbstverständlichkeit mehr.

Vielleicht war es das auch nie.

Es ist deswegen wichtiger denn ja, dem Ehrenamt die gebührende Anerkennung und Wertschätzung entgegenzubringen.

Deswegen sind wir heute hier. Und deswegen, darf ich euch recht herzlich zum Neujahrempfang des Marktes Frammersbach hier im Pfarrheim begrüßen.

Bis in das Jahr 2005 fanden noch regelmäßige Dankes-Veranstaltungen statt. Teilweise auch als Ehrungsabend.

Sie wurden ins Leben gerufen, um Menschen Danke zu sagen, die viel Zeit und Energie einsetzen, um andere Menschen, den Ort, die Gesellschaft zu unterstützen.

Mir ist es ein großes Anliegen, diesen Empfang zu reaktivieren. Er soll wieder zu einer festen Einrichtung werden.

Zumindest einmal im Jahr gilt es, den ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde Dank und Anerkennung für ihr Engagement auszusprechen.

Mir ist bewusst, dass der heutige Vormittag bei weitem nicht das aufwiegen kann, was ihr für uns und die Menschen in unserer Gemeinde leistet – und natürlich ist es auch nicht möglich, alle einzuladen, die sich ehrenamtlich engagieren.

Ich denke, dass es darum auch nicht geht: Vielmehr geht es um das Zeichen, dass über unser Dankeschön hinaus von dieser Veranstaltung ausgeht.

Wir wollen zeigen, dass es in unserer Gemeinde unzählige Menschen gibt, die nicht nur an sich selbst denken.

Denn jeder, der sich entschließt, sich zusätzlich zu seinen alltäglichen Aufgaben für das Gemeinwohl zu engagieren, leistet seinen Beitrag für ein gutes Miteinander. Und diese Menschen werden gebraucht!

Jeder Mensch hat bestimmte Interessen und Vorlieben – Sport, Musik, Gesang, Gartenarbeit, Kinderbetreuung usw. Und jeder Mensch hat Fähigkeiten und Kenntnisse, mit denen er für andere eine unschätzbare Hilfe sein kann – Führungsstärke, handwerkliches Geschick, Erfahrung oder bestimmte Fertigkeiten.

Ihr seid das beste Beispiel dafür, wie man seine Stärken für andere einsetzen kann.

Und ich bitte herzlichst, im Engagement nicht nachzulassen und weiterhin als Vorbilder für diejenigen da zu sein, die das Ehrenamt für sich noch nicht entdeckt haben.

Ein Ehrenamt sagt viel über einen Menschen aus. Das Ehrenamt steht stellvertretend für die Einstellung zum Leben, stellvertretend für die Einstellung zur Gemeinschaft.

In der Regel bleibt diese Grundhaltung ein ganzes Leben lang bestehen: Selbst wenn die jeweilige Lebenssituation gerade einmal so ist, dass keine Zeit für ein Ehrenamt bleibt.

Wobei ich immer feststelle, dass sich gerade die Menschen engagieren, die objektiv am allerwenigsten Zeit haben. Aber das nur am Rande.

Menschen, die ein Ehrenamt ausüben, haben Spaß daran, die Dinge mitzugestalten. Menschen, die ein Ehrenamt ausüben, raffen sich immer wieder auf. Sie erwarten nicht, dass alles für sie geregelt wird.

Wer sich so engagiert, bereichert auch die eigene Persönlichkeit. Wer sich für eine gute Sache einsetzt, geht nicht nur einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nach. Er wächst und reift vielmehr an seiner Aufgabe. Solche Menschen werden zu Vorbildern. Ich bin dankbar für das vorbildliche bürgerschaftliche Engagement jedes Einzelnen.

Gemeinsam wollen wir auch in der Zukunft die Werbetrommel für das ehrenamtliche bürgerschaftliche Engagement rühren, damit unsere Gemeinde weiterhin eine lebens- und liebenswerte Gemeinde bleibt.

Mir bleibt am Schluss nur noch eines festzustellen:

Es ist euer Verdienst, dass wir in einem Ort leben können, der einen prall gefüllten Veranstaltungskalender aufweist, der vielfältigste Freizeitangebote bieten kann.

Ich kann zusichern, dass der Markt Frammersbach auch zukünftig das ehrenamtliche Engagement nach Kräften unterstützen wird!

Vielen Dank an euch, stellvertretend für die unzähligen Ehrenamtlichen Frammersbachs!

Segen

Schluss

Lieber Herr Pfarrer Albert,

vielen Danke für den Segen und die guten Wünsche. Einen herzlichen Dank an Sie und die kath. Kirchengemeinde, dass Sie die Räumlichkeiten für diesen Empfang bereitstellen.

In diesem Jahr, bei der Reaktivierung, ist der Neujahrsempfang bewusst als lockere Zusammenkunft und als Möglichkeit zum Meinungs austausch gedacht.

Nutzt die Gelegenheit zu Gesprächen mit den verschiedenen Vertretern. Gerne könnt ihr mir auch Wünsche und Anregungen für zukünftige Empfänge mit auf den Weg geben. Da dies eine Veranstaltung für euch ist, soll sie natürlich auch euren Wünschen entsprechen.

Ich wünsche allen ein gutes, erfolgreiches und gesundes Jahr 2018!

Greift nun bei Speisen und Getränken zu.

Der Markt Frammersbach lädt euch herzlich dazu ein.